


















# Österreicher des Jahres: Die Finalisten

| CREATIVE INDUSTRIES   | FORSCHUNG   | HUMANITÄRES  | KULTURERBE  | UNTERNEHMERTUM   |
|---|---|--|---|--|
| <p><b>Martin Hollinetz</b><br/>Otelo-Labors</p>  <p>Der Oberösterreicher ist Initiator und Mitbegründer des Otelo-TechnologieLABORS, eines Freiraums für junge Unternehmer, der bereits an fünf Standorten in Oberösterreich neue Kooperationen und kreativwirtschaftliche Impulse erwachsen lässt. Das Open-Source-Modell fördert die Vernetzung kreativer Potenziale, auch als strategisch eingesetzte Gegenstrategie zum oft beklagten ländlichen Braindrain, der viele Kreative zur Landflucht treibt.</p> | <p><b>Andrea Fischer</b><br/>Gletscherforscherin</p>  <p>Den heurigen Sommer haben Österreichs Gletscher zwar relativ gut überstanden – seit Jahrzehnten gehen die Eisriesen aber zurück. Andrea Fischer will wissen, was dabei genau vorgeht – und welche Folgen das hat. Sie studierte in Graz Physik und Umweltwissenschaften und forscht seit 2003 in Innsbruck, derzeit am Institut für Gebirgsforschung der Akademie der Wissenschaften (ÖAW).</p>                                     | <p><b>Cecily Corti</b><br/>VinzliRast</p>  <p>Seit Cecily Corti vor gut zehn Jahren Armenpfarrer Wolfgang Pucher traf, gehört ihr Engagement obdachlosen Menschen. So entstand die Wiener Vinzenzgemeinschaft St. Stephan. Eine Notschlafstelle, die zum VinzliRast-CortiHaus erweitert wurde. Im Mai wurde das Haus VinzliRast Mittendrin in Währing eröffnet, in dem Ex-Obdachlose mit Studenten zusammenleben.</p>   | <p><b>Felix Mitterer</b><br/>Schriftsteller</p>  <p>Der 1948 in Tirol geborene Felix Mitterer ist ein Bewahrer und Erneuerer des Volksstücks – als Autor („Kein Platz für Idioten“, „Sibirien“, „Der Fall Jägerstätter“), aber auch als Mitglied des Vorstandes der Volksschauspiele Telfs, die er von Anfang an begleitet hat. In der erfolgreichen TV-Serie „Die Pfeffer-Saga“ thematisierte er den Ausverkauf Tirols. Mitterer lebte jahrelang in Irland, kehrte aber 2010 nach Österreich zurück.</p> | <p><b>Stefan Poledna und Georg Kopetz, TTTech</b></p>  <p>1998 entstand TTTech als Spin-off der TU Wien unter Leitung von Stefan Poledna und Georg Kopetz. Die Technologiefirma ist Weltmarktführer bei Systemen für zeitgesteuerten Datenaustausch. Zur Anwendung kommen diese Systeme unter anderem in der Boeing 787 oder dem Airbus A 380. Weitere Kunden sind unter anderem Vestas, Audi und die Nasa. Die Wiener Firma beschäftigt heute 300 Mitarbeiter.</p>     |
| <p><b>Herrmann Kaufmann</b><br/>Architekt</p>  <p>Seit über 30 Jahren beweist sich der Vorarlberger Architekt darin, „industrielle Baukunst und handwerkliche Intelligenz“ zu verbinden. Das führt zu Bauwerken, die vielfach mit Staats-, Nachhaltigkeits- und Holzbaupreisen dekoriert worden sind. Zuletzt ist nach seinem Entwurf das erste holzbasierte Hochhaus Österreichs, der LCT Tower in Dornbirn, entstanden.</p>  | <p><b>Wolfgang Maass</b><br/>Hirnforscher</p>  <p>Unser Gehirn arbeitet völlig anders als ein Computer: Wolfgang Maass will die Prinzipien verstehen, wie z. B. neuronale Schaltkreise arbeiten oder wie Gedächtnis entsteht. Maass studierte in München Mathematik und kam 1991 an die TU Graz. Er bringt sein Know-how nun als Leiter einer Arbeitsgruppe in das riesige EU-Forschungsvorhaben Human Brain Project ein.</p>  | <p><b>Christine Scholten und Renate Schnee</b></p>  <p>Christine Scholten ist Internistin in Favoriten, Renate Schnee Sozialarbeiterin am Schöpferwerk. Gemeinsam haben die beiden das Projekt Nachbarinnen in Wien initiiert. Dabei werden Frauen zu professionellen Vermittlerinnen ausgebildet, die Migrantinnen aus ihrer Isolation holen. Empowerment heißt das Konzept, mit dem sie Alltagshürden wie Sprachbarrieren und Ähnliches zu überwinden helfen wollen.</p>                    | <p><b>Willi Resetarits</b><br/>Sänger</p>  <p>Als Ostbahn-Kurti hat Willi Resetarits, geboren im Jahr 1948 im burgenländischen Stinatz, die Rock'n'Roll-Tradition mit dem Geist der Wiener Vorstadt verbunden. Mit seiner Combo Stubnblues interpretiert er Wienerisches und kroatische Volksmusik aus seiner Heimat jazzig. In Radio Wien hat er von 1995 bis 2012 moderierend „Trost und Rat“ gespenDET, darüber hinaus engagiert er sich regelmäßig auch für soziale Projekte.</p>                     | <p><b>Eveline Pupeter-Fellner, Emporia</b></p>  <p>Großes Display, große Schrift, große Tasten, einfache Bedienung. So wurden die Handys des Linzer Familienunternehmens Emporia bekannt und mit Usability-Preisen ausgezeichnet. Als Seniorenhandys eroberten sie einen Nischenmarkt. Erst jüngst präsentierte Geschäftsführerin Eveline Pupeter-Fellner das Senioren-Smartphone. Emporia beschäftigt 150 Mitarbeiter.</p>   |
| <p><b>Simone Springer/Yuji Mizobuchi, Rosa-Mosa</b></p>  <p>Simone Springer und Yuji Mizobuchi, eine Österreicherin und ein Japaner, lernen sich während ihres Studiums am berühmten Cordwainers College in London kennen. Ihr international bekanntes Schuhlabel gibt es seit über zehn Jahren, eine Erweiterung des Accessoirsortiments steht bevor. Seit 2003 präsentieren sie ihre Kollektionen durchgehend in Paris, außerdem gab es Showrooms und Messeauftritte in Tokio, Mailand und New York.</p>   | <p><b>Herrmann Steffan</b><br/>Fahrzeugsicherheit</p>  <p>Gemeinsam mit großen Autoherstellern aus Österreich verbessert Herrmann Steffan die Sicherheit: Er analysiert Unfälle, optimiert Dummies oder Leitschienen und entwickelt aktive Sicherheitssysteme. Seit 1998 lehrt der Maschinenbauer an der TU Graz, seit 2008 ist er Leiter des Kompetenzzentrums Virtual Vehicle. Zuvor arbeitete er beim Fahrzeugtechnologie-Entwickler AVL List und gründete ein eigenes Unternehmen.</p> | <p><b>Hana Zanin</b><br/>„Ich bin o.k.“</p>  <p>Am Beginn stand die Idee, Menschen mit Behinderung aktiver in das kulturelle Leben einzubinden. Mit Erfolg: Der Verein „Ich bin o.k.“ (Obfrau: Hana Zanin) tritt mittlerweile bei internationalen Tanzfestivals auf und spielt auf Wiener Theaterbühnen. Zudem werden auch Tanzkurse für Menschen mit und ohne Behinderung angeboten. Unter anderem sind die Tänzer schon im Weißen Haus und auf dem Opernbald auf der Bühne gestanden.</p> | <p><b>Gabriele Zuna-Kratky</b><br/>Technisches Museum</p>  <p>Im Jahr 2000 hat Gabriele Zuna-Kratky das Wiener Haus mit seiner kostbaren Techniksammlung übernommen und zu einem Ort gemacht, der Erwachsene, Jugendliche und Kinder gleichermaßen anzieht, mit kluger Didaktik und originellen Ausstellungen. Ab Oktober wird in „Space“ die Kulturgeschichte der Weltallbetrachtung beleuchtet. Zuna-Kratky begann ihre Berufslaufbahn als Lehrerin am Polytechnischen Lehrgang in Wien.</p>          | <p><b>Michael Schwarzkopf</b><br/>Plansee</p>  <p>Plansee steckt in Flachbildschirmen, in Smartphones, kommt in der Medizintechnik sowie im Maschinenbau zum Einsatz. Wenn es auf Komponenten aus den harten, widerstandsfähigen Metallen Molybdän und Wolfram ankommt, ist das von Michael Schwarzkopf geleitete Familienunternehmen zur Stelle, es gilt als führend auf dem Gebiet der Pulvermetallurgie. In Breitenwang in Tirol beschäftigt es 2000 Menschen.</p> |

## Sie haben entschieden

**Austria'13-Gala.** Ehrung der „Österreicher des Jahres“ am Freitag (auf ORF2 am Samstag nach der Spät-„ZiB“).

Wien. Die „Presse“-Leser haben entschieden: Auf dieser Seite finden Sie die Finalisten für den Titel „Österreicher des Jahres“. Jetzt sind die Experten am Zug: Vier Juries beraten darüber, wer die Ehrung verdient. In der Kategorie „Humanitäres Engagement“ ist die Entscheidung bereits fix: Cecily Corti vom Verein VinzliRast, Christine Scholten und Renate Schnee („Nachbarinnen in Wien“) sowie Hana Zanin („Ich bin o.k.“) können sich über 10.000 Euro freuen.

Wer am meisten Stimmen erhalten hat und damit die „Austria“-Trophäe erhält, wird aber ebenfalls erst bei der großen „Presse“-Gala am Freitagabend bekannt gegeben. Der ORF überträgt am Nationalfeiertag nach der Spät-„ZiB“ auf ORF2 und am Sonntag auf ORF III. (gr)

Die Juries:  
**Creative:** Alexandra Feichtner (Section a), Doris Rothauer (Transferbüro), Roland Gruber (Vorjahressieger), Christoph Thun-Hohenstein (MAK), Eva Steindorfer („Presse“)  
**Forschung:** Hannes Androsch (Forschungsrat), Henrietta Egerth/Michael Binder (FFG), Helmut Antrekowitsch (Sieger), Alya Badawi (Studentin), Martin Kugler („Presse“)  
**Kulturerbe:** Alexander Wrabetz (ORF), Wolfgang Kos (Vorjahressieger), Johanna Rachinger (ÖNB), Rainer Nowak, Thomas Kramar („Presse“)  
**Unternehmertum:** Anna-Maria Hochhauser (WKO), Georg Kapsch (IV), Karl Aiginger (Wifo), Christian Keuschnigg (IHS), Stefan Prier (Vorjahressieger), Gerhard Hofer, Hanna Kordik („Presse“)



Sitzung der Forschungs-Jury. V. l.: Gerlinde Tuscher (Sprecherin FFG) Michael Binder (FFG), Hannes Androsch (Forschungsrat), Alya Badawi (Studentin), Helmut Antrekowitsch (Vorjahressieger), Martin Kugler (Die Presse) und Henrietta Egerth (FFG). (Magazin/Netzer)